

Der absolute Wintergipfel

Skitour auf das Loferer Skihörndl (2286 m)

Während im Sommer nicht einmal ein bezeichneter Weg auf das Loferer Skihörndl führt, ist es im Winter das begehrte Ziel vieler Tourenger. Das Skihörndl ist also, wie der Name schon sagt, ein richtiger Winterberg.

Skitour

Schwierigkeit	schwer
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	➔ 4 Std.
Höhendifferenz	➔ 1520 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz Loferer Hochtal beim Militärlager Hüttenparkplatz der Schmidt-Zabierow-Hütte (790 m)

Ab München: Auto ca. 1:45 Std.

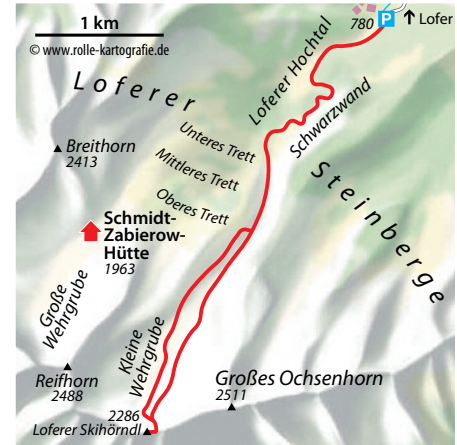
Einkehr: Unterwegs keine

Karte: AV-Karte 9 „Loferer u. Leoganger Steinberge“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz geht man südwestwärts in ein Hochtal hinein, welches schon bald nach links abbiegt und an einer Steilstufe endet. Links der felsigen Abbrüche steigt man den steilen Hang so lange hinauf, bis man oberhalb der Absätze rechts haltend auf der Trasse des Sommerweges (kurz sehr ausgesetzt) einen

Hang gewinnt, der sich zum Teil stark gegliedert bis zum Skihörndl hinaufzieht. Ab ca. 1300 m ist an seiner linken Begrenzung eine annähernd 1000 m hohe Rinne eingelagert, über die es steil hinaufgeht. Bei hartem Schnee verlässt man die Rinne auf ca. 1700 m nach rechts und steigt auf der westlich begrenzenden Rampe auf. Auf dieser Rampe geht es nun immer aufwärts, in den Hängen unter dem Reifhorn in südlicher Richtung weiter, bis man ohne Höhenverlust in die kleine Wehrgrube queren kann. Nun wendet man sich leicht nach links und gelangt damit auf den Rücken unter dem Gipfelaufbau des Skihörndls. Über den Rücken steigt man nach links hinweg in den Sattel links des Gipfels und nach rechts hinauf zum Skihörndl. Die Abfahrt erfolgt durch die Rinne oder über die Rampe. Wichtig ist dann, auf 1700 m in die Rinne einzufahren, um nicht in die Felsabbrüche der Rampe zu geraten.

Das Skihörndl über Lofer hat seinen Namen nicht zu Unrecht. Es wird tatsächlich vor allem von Skitourengehern begangen. Im Sommer oder Herbst wird es äußerst selten besucht, denn dann ist das Große Ochsenhorn wesentlich attraktiver und zudem auch auf einem markierten Weg erreichbar. Das Skihörndl kann „außerhalb der Saison“ dagegen nur weglos bestiegen werden.



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Andrea und Andi Strauß

